

**Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Uelzen**  
Protokoll der 50. Mitgliederversammlung vom 11. Oktober 2012  
in der Friedenskirche in Uelzen

Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr mit einer musikalischen Einstimmung am Klavier (Herr Jarchow). Pastor Döllefeld begrüßt die Versammlung und die zahlreichen Gäste als Gastgeber des Abends und eröffnet mit einem Gebet. Propst i.R. Hube leitet den gemeinsamen Kanon „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ an. Frau Hube begrüßt als ACK-UE Vorsitzende alle Anwesenden. Pastor Diekow gibt eine Einführung zum Gastredner des Abends, dem koptischen Bischof Anba Damian aus dem Kloster Brenkhausen bei Höxter.

Bischof Damian wurde 1955 in Ägypten geboren. Er studierte Medizin und hat viele Jahre als Facharzt in deutschen Krankenhäusern gearbeitet. 1991 ging er nach Ägypten zurück, um dort als Mönch zu leben. Er empfing die Priesterweihe und arbeitet seit 1993 als Seelsorger für die koptischen Christen in Deutschland. Seit 1995 ist er Bischof für die ca. 7000 koptischen Christen in Deutschland, die in 6 Gemeinde leben. Sein Dienstsitz ist das Kloster Brenkhausen bei Höxter.

**Bischof Damian hält seinen Vortrag zum Thema: „Die Christen und der arabische Frühling“**

- Kopte heißt übersetzt: Ägypter; die Kopten sehen sich als Nachfahren der Pharaonen und fühlen sich nicht als Araber.
- Das Wort „Ägypten“ steht 480 x in der Bibel.
- In Jes 19,19 heißt es, dass es in Ägypten einen Altar für den Herrn gibt.
- Jesus war mit seiner Familie 3 ½ Jahre im Asyl in Ägypten.
- Die Kopten pflegen den Brauch einer Nil-Prozession (im Anklang daran gibt es in Höxter eine ökumenische Weser-Prozession).
- Die koptische Kirche gründet sich auf die Mission des Evangelisten Markus im Jahr 41.
- Athanasius ist der 20. Nachfolger des Markus. Er wurde nach Trier verbannt (und ist somit der erste Kopte in Deutschland gewesen).
- In der Koptischen Kirche liegt der Ursprung des Mönchtums.
- Die koptische Kirche sieht sich als Kirche der Märtyrer. (2 Millionen Opfer in der Kirchengeschichte)
- Seit dem röm. Kaiser Deokletian (11.9.284 n. Chr.) führen die Kopten einen neuen Kalender, den Märtyrerkalender (ca. 1 Million Märtyrer allein unter Deokletian).
- Einige dieser Märtyrer werden auch in der kath. Kirche verehrt (z.B. Mauritius)
- Ab 635 n. Chr. kam der Islam nach Ägypten.
- Um 1000 n. Chr. betrug der christliche Anteil an der ägyptischen Bevölkerung ca. 50 %. Heute sind ca. 15 – 20 % der ägyptischen Bevölkerung Christen.
- Die koptische Kirche kennt 7 Sakramente und hat ihren eigenen Papst. Er ist Nachfolger des Markus. Die Priester dürfen heiraten.
- Die Sprache ist koptisch und es wird das griechische Alphabet benutzt.
- Heute fühlen sich die Kopten in Ägypten als Bürger 2. oder gar 3. Klasse.
- Seit 1970 wird zunehmend Gewalt gegen die Kopten geübt. Es geschehen Gewaltaktionen mit Duldung der ägyptischen Regierung.
- Präsident Sadat lies in die Landesverfassung einfügen, dass „Ägypten ein islamischer Staat“ ist. Daraus resultiert eine Benachteiligung der christlichen Minderheit. (z. B. wird ein muslimischer Täter nicht bestraft, wenn es sich bei dem Opfer um einen Christen handelt.) (Außenpolitisch war Sadat ein Pionier, innenpolitisch war er für die Kopten eine Katastrophe.)
- Seit 2010 leisten die koptischen Christen durch Demonstrationen Gegenwehr.
- 2011 explodierte eine Bombe vor einer koptischen Kirche in Alexandria (die mit Unterstützung des ägyptischen Innenministeriums hergestellt wurde).
- Beim ‚arabischen Frühling‘ demonstrierten Muslime und Kopten gemeinsam auf dem Kairoer Tachirplatz. Laut Bischof Damian wurde die ‚Revolution‘ zunehmend durch die Moslembruderschaft von den revoltierenden Jugendlichen ‚geklaut‘.

- Die Armee ging gewaltsam gegen drei koptische Klöster vor und wurde auch gegen demonstrierende Kopten eingesetzt. In den Medien wurden anschließend die Kopten als Aggressoren dargestellt und somit die Volksmeinung gegen die Kopten mobilisiert.
- Koptische Mädchen, die sich weigern ein Kopftuch zu tragen, werden durch Salafisten bedroht.
- Die Verfolgung und Benachteiligung hat den Glauben der koptischen Christen gestärkt. Ihr Selbstbewusstsein ist gestiegen. Die Zahl der Gemeindeglieder hat sich vervierfacht.
- Bischof Damian ist der Meinung, dass das Ergebnis der ägyptischen Präsidentschaftswahl auf amerikanischen Druck zugunsten des Moslebruders Mursi verfälscht wurde. (Amerika fördert die Moslebrüder, damit die palästinensische Hamas kontrollierbar ist, um Ruhe mit Israel zu haben.)
- Die Obama-Regierung unterstützt die Moslebrüder mit 1,5 Milliarden Dollar
- Bischof Damian hält Präsident Mursi für eine ‚Marionette‘ der Moslebrüderschaft. Versprochene Zusagen an die Kopten werden nicht eingehalten. Der Westen wird getäuscht
  
- Bischof Damian äußerte folgende Wünsche:
  - o Alle Christen sollten zusammenrücken, d. h. umeinander wissen, einander unterstützen und füreinander beten.
  - o Westliche Politiker sollten ‚Klartext‘ gegenüber ägyptischen Politikern reden.
  - o Westliche Entwicklungshilfe sollte an die Einhaltung der Menschenrechte geknüpft werden.
  - o Jeder Mensch sollte in Freiheit jenen Glauben annehmen können, den er wünscht, (ohne bestraft oder belohnt zu werden).

Ab 20.20 Uhr wurden Fragen gestellt:

- Was können wir tun? Warum ist so wenig über diese Situation in den deutschen Medien? Veranstaltungen wie diese sind hilfreich um zu informieren. In Solidarität sollten alle christlichen Kirchen die Politiker auf Bundes- und Europaebene erinnern. Opfer und ihre Familien brauchen Hilfe. (Kopten in Deutschland nehmen Flüchtlinge und Verletzte auf und organisieren Hilfe für Kopten in Ägypten.)  
Lobbyarbeit auf Landes- und Bundesebene: In Deutschland werden 1500 Stipendien an Ägypten vergeben. Warum ist kein koptischer Christ unter den Begünstigten?  
Per Internet ist es ein Leichtes, unsere Landtags- und Bundestagsabgeordneten anzusprechen. Christen werden in Ägypten benachteiligt (z.B. bei der Ausbildung; ein Scheich kann in der Öffentlichkeit eine Bibelschändung vornehmen, aber zwei christliche Kinder wurden verurteilt, weil sie den Islam beleidigt haben;)  
Amnesty international setzt sich für die Kopten ein.  
Es gibt strategische und wirtschaftliche Interessen des Westens, die zur Zurückhaltung bei der Kritik an der ägyptischen Regierung führen.
  
- Warum haben die Kopten keine eigene Partei gegründet (mit 15 – 20 % Bevölkerungsanteil haben sie doch eine gewisse Macht)?  
Kopten fühlen sich durch verschiedene andere Parteien vertreten. Außerdem sind sie so selbstbewusst, dass sie sich nicht von Wahlempfehlungen der Gemeindeleitung beeinflussen lassen. Die Moslebrüder wurden mit 5 Milliarden Dollar aus Saudi Arabien unterstützt. (Mit Lebensmittel- und anderen Hilfsaktionen für arme z. T. ungebildete Bevölkerungsschichten konnten so Wahlentscheidungen beeinflusst werden).
  
- Wie ist die Rolle der Frau bei den Kopten?  
Die Frau genießt Ansehen in der koptischen Gemeinde. Z. B. ist die Frau des Priesters die ‚Mutter der Gemeinde‘.

- Gibt es gemischt religiöse Ehen in Ägypten?

Ehen mit dem Segen beider Religionen (so wie wir es in unserer Ökumene kennen) gibt es nicht. Es kommt durchaus zu einem Religionswechsel eines Partners. (In der Regel wechselt der Christ die Religion.).

- Wie gehen Reiseunternehmen mit der Unterdrückung der Christen um?

Christen und Muslime leiden beide gleichermaßen unter dem starken Rückgang des Tourismus

Schließlich unterscheidet Bischof Damian zwischen der Lehre/der Ideologie einerseits und dem Verhalten der Menschen andererseits. Er meint, dass der Islam als Lehre/Ideologie nicht mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland vereinbar ist.

Die Anwesenden werden zur Spende für die koptischen Christen in Deutschland eingeladen. Um 21.00 Uhr schließt Bischof Damian mit einem Segen und Elementen aus der koptischen Liturgie die Versammlung.

Protokoll: Michael Hanke

Vom ACKUe - Vorstand genehmigt am 8. November 2012